

WORPSWEDE / DÖTLINGEN / FERCH SCHWAAN / AHRENSHOOP / HIDDENSEE

WORPSWEDE —> DÖTLINGEN —> 70 km
DÖTLINGEN —> FERCH —> 350 km
FERCH —> SCHWAAN —> 230 km
SCHWAAN —> AHRENSHOOP —> 68 km
AHRENSHOOP —> HIDDENSEE —> 116 km

GESAMT —> 834 km



euroArt
c/o Tourist-Information Worpswede
Bergstrasse 13 / 27726 Worpswede
+49 4792 / 935824 / office@euroart.eu
www.euroart.eu

WORPSWEDE — das Künstlerdorf: im Kleinen ganz groß. Eine ländliche Gemeinde vor den Toren der Hansestadt Bremen mit vielen Sehenswürdigkeiten, rund 140 aktiven Künstlern und Kunsthandwerkern, 6 Museen und zahlreichen Galerien, Ateliers, Boutiquen und Hotels sowie einem Angebot an Gastronomie und Szenetreffs samt Veranstaltungs- und Event-Programm, wie man es eigentlich von Großstädten kennt, das alles bietet Worpswede!

Maler haben das einstige Bauerndorf in eine Künstlerkolonie verwandelt und Paula Modersohn-Becker, eine der ersten Malerinnen vor Ort, ist heute international anerkannt. Der Dichter Rainer Maria Rilke rühmte Himmel und weites Land. So wurde Worpswede im Verlauf der mittlerweile 129-jährigen Geschichte als Künstlerdorf auch zum Inbegriff der umliegenden Teufelsmoorlandschaft mit ihren Birken, Gräben und Torfkähnen. Mit seinem idyllischen Barkenhoff und dem faszinierenden Hoetger-Ensemble ist Worpswede bis heute Anziehungspunkt für Künstler, Kunst- und Naturliebhaber von Nah und Fern.

1 Barkenhoff, Heinrich-Vogler-Museum
2 Große Kunstschau

Tourist-Information Worpswede
Bergstraße 13
27726 Worpswede
Tel: 04792 935820
info@worpswede-touristik.de
www.worpswede-touristik.de

DÖTLINGEN — hat unvergleichlich mehr zu bieten als nur einen idyllischen historischen Ortskern. Die Gemeinde Dötlingen kann auch auf eine besondere landschafts- und kulturgeschichtliche Vergangenheit zurückblicken. Dies bezieht die vielfältige Geestlandschaft ein, ebenso wie die dazugehörige Kultur, kulturelle Einrichtungen und dorftypische Gebäude.

Die Kunst hat in Dötlingen eine lange Tradition. Bereits um 1900 galt der Ort als Künstlerdorf. Die Namen Georg Müller vom Siel, August Kaufhold, Otto Pankok und viele andere sind heute noch weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Doch auch heute noch pulsiert in manch einer umgebauten Bauerndiele oder Galerie künstlerischer Schaffensdrang. In den letzten Jahrzehnten haben sich auch Kunstschaffende aus dem städtischen Umland sowohl von der Schönheit als auch von der Lebensqualität der Gemeinde Dötlingen faszinieren lassen.

3 Müller vom Siel, Die Hunte bei Dötlingen
4 Kulturelle Begegnungsstätte im Heuerhaus, Dötlingen

Tourist-Information Dötlingen
Hauptstraße 26
27801 Neerstedt
Tel: 04432 950 0
gemeinde.doetlingen@doetlingen.de
www.doetlingen.de

FERCH — Der kleine havelländische Ort Ferch wurde 1317 erstmalig schriftlich erwähnt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zog die idyllische Lage von Ferch am Schwielowsee viele Ausflügler an und wurde zu einem Kur- und Badeort. Die „Havelländische Malerkolonie“ entwickelte sich Ende des 19. Jahrhunderts in der Region rund um den Schwielowsee. Die Nähe zu Berlin und Potsdam und die durch Seen, den Flusslauf der Havel sowie Wälder und Wiesen geprägte Märkische Landschaft bot Künstlern vielfältige Anregungen und Motive für ihre Arbeiten.

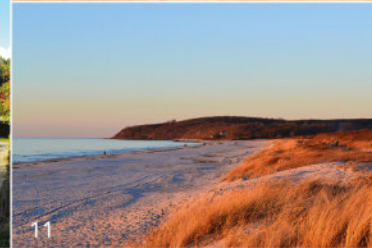
Karl Hagemeyer (1848-1933) und Carl Schuch (1846-1903) waren die ersten Künstler, die sich dauerhaft in dem Ort niederließen bzw. regelmäßig nach Ferch zurückkehrten, bald schon folgten weitere.



2002 gründete sich der Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V.. Inzwischen ist das 2008 eröffnete Museum zu einer überregional bekannten Institution geworden.

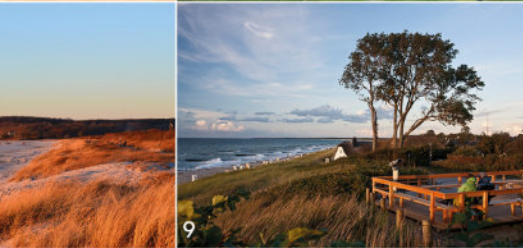
5 Fischerkirche Ferch
6 Karl Hagemeyer, Tauwetter

Museum der Havelländischen Malerkolonie
Beelitzer Str. 1 / Ecke Dorfstraße
14548 Schwielowsee / OT Ferch
Tel: 033209 21025
museum@havellaendische-malerkolonie.de
www.havellaendische-malerkolonie.de



SCHWAAN — liegt rund 20 km südlich von Rostock an den Ufern von Warnow und Beke. Die beiden Flüsse und die bewaldeten Hügel prägen die Landschaft rund um das ehemalige Ackerbürgerstädtchen. Im Zuge der Entstehung zahlreicher Künstlerkolonien bildete sich auch in Schwaan um 1890 eine Gemeinschaft von Malern. Die gebürtigen Schwaaner Franz Bunke, Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing und der Hamburger Alfred Heinsohn bildeten die Hauptsäulen der einzigen Mecklenburgischen Künstlerkolonie.

Sie studierten an der Weimarer Malerschule Landschaftsmalerei unter realistischer Natursicht und betrieben in der mecklenburgischen Heimat ihr Naturstudium.



Das Museum der Künstlerkolonie befindet sich in den Räumen der alten Wassermühle. Aufwendig saniert wurde es 2002 als Kunstmuseum eröffnet und zeigt seitdem in wechselnden Ausstellungen mecklenburgische Malerei mit dem Schwerpunkt der Künstlerkolonie Schwaan im 19. und 20. Jahrhundert.

7 Rudolf Bartels, Obstbaumblüte
8 Kunstmühle Schwaan

Kunstmuseum Schwaan
Mühlenstraße 12
18258 Schwaan
Tel: 3844 891792
info@kunstmuseum-schwaan.de
www.kunstmuseum-schwaan.de



AHRENSHOOP — Anfang der 1880er Jahre entdeckten die Maler Carl Malchin und Anna Gerresheim das einsam zwischen Ostsee und Bodden gelegene Fischerdorf Ahrenshoop. Das Zusammenspiel von unberührter Natur, besonderem Licht und dem einfachen Landleben faszinierte die Maler. Mit Paul Müller-Kaempff und Anna Gerresheim siedelten sich 1892 die ersten Künstler in Ahrenshoop an. Schon bald folgten weitere. Die 1894 gegründete Malschule St. Lukas, der 1909 als erste Galerie für die Maler errichtete Kunstpaten sowie die zahlreichen Künstlerhäuser zeugen vom emsigen Treiben der Gründerzeit.

Über die Koloniezeit hinaus zeichnet sich Ahrenshoop durch mannigfaltige Verknüpfungen mit den Kunstentwicklungen der Moderne aus. In Zeiten der Bedrängnis während des Nationalsozialismus und in der DDR war der Ort ein Refugium für viele nicht konforme Künstler.

Galerien und Kunsthäuser wie das 2013 eröffnete Kunstmuseum Ahrenshoop zeigen die Vielfältigkeit des bis heute lebendigen Künstlerortes.

9 Ostseebad Ahrenshoop
10 Kunstmuseum Ahrenshoop

Kurverwaltung Ahrenshoop
Kirchnersgang 2
18347 Ostseebad-Ahrenshoop
Tel: 038220 666610
info@ostseebad-ahrenshoop.de
www.ostseebad-ahrenshoop.de

HIDDENSEE — Die knapp 19 Quadratkilometer große Insel Hiddensee liegt westlich von Rügen in der Ostsee. Die Insel wurde bereits in der Jungsteinzeit besiedelt und war bis zur Reformation durch das Kloster Hiddensee geprägt.

1885 besuchte der spätere Literatur-Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann zum ersten Mal die Insel. Kurze Zeit später, um 1900, begann das sogenannte „Goldene Zeitalter“, so zog die Insel verschiedene Maler, Literaten und Musiker an. Bemerkenswert ist, dass vor allem viele Frauen ihr künstlerisches Arbeiten nach Hiddensee verlagerten und 1919 den Hiddenseer Künstlerinnenbund gründeten, einen einzigartigen Zusammenschluss von Malerinnen in einem Badeort.

Mit seiner mehr als hundertjährigen Geschichte als Insel der Künstler und Poeten ist Hiddensee zu einem Teil deutscher Kultur geworden, einem Mikrokosmos deutscher Kunstgeschichte, der immer noch lebendig ist.

11 Strand Hiddensee
12 Elisabeth Büchsel, Wartende Fischerfrauen

Insel Information Hiddensee
Achtern Diek 13a
18565 Vitte/Hiddensee
Tel: 038300 608685
info@seebad-hiddensee.de
www.seebad-hiddensee.de